



# HESSISCHER LANDTAG

12. 04. 2011

## **Große Anfrage der Fraktionen der CDU und der FDP betreffend hessische Landwirtschaft und Weiterentwicklung der gemeinsamen Agrarpolitik nach 2013**

Die hessische Landwirtschaft ist und bleibt trotz des anhaltenden Strukturwandels ein wichtiger Wirtschaftszweig für Hessen. Sie erfüllt eine Reihe wichtiger Aufgaben für die Gesellschaft.

Trotz großer Erfolge bei der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit hessischer Landwirte im globalen Wettbewerb sind und bleiben die Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union (GAP) und die damit verbundenen Fördermittel für die Betriebe eine wichtige Grundlage für eine wirtschaftliche Flächenbewirtschaftung und ein auskömmliches Leben der in der Landwirtschaft tätigen Bürgerinnen und Bürger.

Die aktuelle Förderperiode der GAP endet 2013. Für die kommende Förderperiode sind die Verhandlungen zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union in vollem Gange. Im Interesse der hessischen Landwirte gilt es, diesen Verhandlungsprozess intensiv zu begleiten. Ziel muss eine langfristig gesicherte, ökonomisch sinnvolle und ökologisch verträgliche Landwirtschaft in Hessen sein.

Wir fragen die Landesregierung:

### **A. Bedeutung der Landwirtschaft für Hessen**

1. Wie stellen sich aktuell die landwirtschaftlichen Strukturen in Hessen dar?
  - a) Welche Fläche wird in Hessen landwirtschaftlich genutzt (bitte für die einzelnen Regierungsbezirke getrennt angeben)?
  - b) Wie verteilt sich diese Fläche auf die einzelnen Bewirtschaftungsarten?
  - c) Wie viele Betriebe sind im landwirtschaftlichen Sektor tätig?
  - d) Wie viele Arbeitsplätze werden durch den landwirtschaftlichen Sektor bereitgestellt?
  - e) Welche Bruttowertschöpfung erzielt der landwirtschaftliche Sektor in Hessen?
  - f) Liegen der Landesregierung Daten über die erzielten Umsätze und Gewinne der landwirtschaftlichen Betriebe vor?  
Wenn ja, wie stellen sich diese dar?
2. Wie haben sich die landwirtschaftlichen Strukturen in Hessen im deutschen und europäischen Vergleich seit 1990 verändert (sofern möglich bitte in Bezug auf Fläche, Betriebsanzahl und -größe und Arbeitskräfte angeben)?
3. Wie beurteilt die Landesregierung diese Entwicklung und mit welchen Maßnahmen begegnet sie ihnen?
4. Welche Bedeutung misst die Landesregierung der hessischen Landwirtschaft in unserer Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft bei?
5. Welche Aufgaben erfüllt der landwirtschaftliche Sektor aus Sicht der Landesregierung für die Gesamtgesellschaft?

6. Könnten diese Aufgaben aus Sicht der Landesregierung auch anders als durch landwirtschaftliche Betätigung erfüllt werden?
7. Welche Rolle kommt der Landwirtschaft aus Sicht der Landesregierung bei der Aufrechterhaltung der Vitalität der ländlichen Räume zu?
8. Welche Rolle kommt der Landwirtschaft aus Sicht der Landesregierung beim Erhalt der Kulturlandschaft zu?
9. Zu welchen Anteilen kann die Nachfrage in Hessen nach landwirtschaftlichen Produkten durch hessische Erzeugung abgedeckt werden (Selbstversorgungsgrad) bei:
  - a) Rindfleisch,
  - b) Schweinefleisch,
  - c) Geflügelfleisch,
  - d) Milch,
  - e) Eiern,
  - f) Backgetreide,
  - g) Futtergetreide,
  - h) Braugetreide,
  - i) Ölsaaten?Wie hoch ist die Exportquote bei den einzelnen Produktgruppen?  
Wer sind die Hauptabnehmerländer?
10. Wie hoch war in Hessen im Verlauf der letzten 5 Jahre die Energieerzeugung auf Basis nachwachsender Rohstoffe
  - a) aus gezieltem Anbau auf landwirtschaftlichen Nutzflächen,
  - b) aus der Verwertung von Reststoffen zur Herstellung nachwachsender Energieträger?
  - c) Wie beurteilt die Landesregierung in diesem Zusammenhang die im Entwurf des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes auf Bundesebene vorgesehene Einstufung von Landschaftspflegematerial und Grünschnitt als Abfall?
  - d) Ist eine derartige Einstufung, nach der EU-Abfallrahmenrichtlinie notwendig?
11. Beabsichtigt die Landesregierung, die Energieerzeugung auf Basis nachwachsender Rohstoffe zu verstärken, wenn ja, mit welchen Mitteln?
  - a) Wie beurteilt die Landesregierung den Anbau mehrjähriger Kulturen, wie z.B. Pappeln, Weiden oder Miscanthus, zur Nutzung für energetische Zwecke?
  - b) Ist in Hessen die Anlage derartiger Dauerkulturen auf Grünflächen möglich?
  - c) Falls nicht, was spricht gegen eine derartige Anlage?
  - d) Welche weiteren Pflanzen, die derzeit in Hessen nicht im breiten Anbau sind, lassen hohe Energieerträge erwarten?
12. Wie hoch ist die Wertschöpfung aus der Erzeugung von nachwachsenden Rohstoffen?
  - a) Im Verhältnis zur Bruttowertschöpfung der Branche insgesamt?
  - b) Im Verhältnis zum Durchschnittseinkommen der landwirtschaftlichen Betriebe?

## **B. Gemeinsame Agrarpolitik**

13. Welche Bedeutung hat aus Sicht der Landesregierung die Gemeinsame Agrarpolitik für die hessische Landwirtschaft insgesamt?
  - a) Welche Bedeutung hat die erste Säule der GAP für die Landwirtschaft in Hessen?

- b) Welche Bedeutung hat die zweite Säule der GAP für die Landwirtschaft in Hessen?
  - c) Welche regionalen Spielräume lässt die GAP und welche regionalen agrarpolitischen Schwerpunkte setzt die hessische Landesregierung im Rahmen der zweiten Säule?
14. Wie hoch waren bisher die über die GAP zur Verfügung gestellten Fördermittel für Landwirte in Hessen?
- a) Wie hoch war der Anteil der ersten Säule (Direktzahlungen)?
  - b) Wie hoch war der Anteil der zweiten Säule, aufgeteilt nach Förderbereichen/Förderprogrammen?
  - c) In welcher Höhe wurden in der laufenden Förderperiode Landesmittel zur Co-Finanzierung bereitgestellt?
  - d) Welche agrarpolitischen Ziele verfolgt die Landesregierung mit dem Mitteleinsatz zur Co-Finanzierung?
15. Setzt die Landesregierung über die CO-Finanzierung der GAP hinaus weitere Mittel zur Förderung der Landwirtschaft in Hessen ein?  
Wenn ja, welche und mit welcher Zielsetzung?
16. Welche Ziele verfolgt die Landesregierung für die kommende GAP-Förderperiode ab 2014?
17. Mit welchen Mitteln verfolgt sie diese Ziele?
18. Wie beurteilt sie vor dem Hintergrund dieser Ziele das von der Europäischen Kommission am 18.11.2010 vorgelegte Positionspapier (Kom(2010) 672/5), in dem die EU-Kommission ihre Vorstellungen zur zukünftigen Ausgestaltung der GAP darlegt?
19. Hält die Landesregierung eine der in der Kommissions-Mitteilung dargestellten Reform-Optionen für mit den zu Frage 15 genannten Zielen vereinbar?  
Wenn ja, welche und warum?  
Wenn nein, warum nicht?
20. Wo sieht die Landesregierung regionale Schwerpunkte für den Mitteleinsatz der Ausgleichzulage für die Bewirtschaftung benachteiligter Gebiete (AGZ) und welche Ziele verfolgt sie mit dieser Förderung?
21. Nach welchen Kriterien sollte aus Sicht der Landesregierung in der Förderperiode ab 2014 die Einstufung als AGZ-Fläche erfolgen und wie bewertet die Landesregierung vor dem Hintergrund dieser Einschätzung die bisher veröffentlichten Vorschläge der EU-Kommission, die einen konkreten Kriterien-Katalog vorsehen?
22. Wie beurteilt die Landesregierung die Entwicklung der Fördermittel hinsichtlich der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) in Bezug auf Hessen?
23. Wie beurteilt die Landesregierung die Entwicklung des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes in Bezug auf Hessen?
- C. Weitere agrarpolitische Themen**
24. Welche Mittel stehen im Haushalt 2011 für landwirtschaftliche Investitionsförderung zur Verfügung?
25. Welche Ziele verfolgt die Landesregierung mit dem Einsatz dieser Mittel?
26. Nach welchen Kriterien stellt sie die notwendige Prioritätenliste für die Investitionsförderung auf?
27. Welche Maßnahmen zur Absatzförderung landwirtschaftlicher Produkte aus Hessen unternimmt die Landesregierung?

28. Wie haben sich Anzahl und Flächenanteil ökologisch arbeitender Betriebe in Hessen in den vergangenen Jahren entwickelt?
29. Wie stellen sich die Erträge und Erlöse von ökologisch wirtschaftenden Betrieben im Vergleich zu konventionellen Betrieben dar?
30. Welche Unterschiede in der Fruchtfolge lassen sich zwischen konventionellen und ökologischen Betrieben feststellen?
31. Wie beurteilt die Landesregierung die Marktchancen ökologisch wirtschaftender Betriebe?
32. Welcher jährliche Verbrauch an landwirtschaftlichen Flächen war in den letzten Jahren zu beobachten?
33. Wie beurteilt die Landesregierung das Problem des Flächenverbrauches wertvoller landwirtschaftlicher Flächen, insbesondere im Zuge naturschutzrechtlicher Kompensationsmaßnahmen?
34. Welche Maßnahmen unternimmt die Landesregierung zur Verminderung des Flächenverbrauchs?
35. Welche Auswirkungen haben die Flurbereinigung und der freiwillige Landtausch bisher auf die hessische Landwirtschaft genommen?
36. Wie ist der Stand bei der Umsetzung des Erosionskatasters und welche Maßnahmen hat die Landesregierung unternommen, den Erosionsschutz mit den Interessen der Landwirte zu vereinbaren?
37. In welcher Weise wird der landwirtschaftliche Bereich vom demografischen Wandel betroffen sein?
38. Wie hoch ist der Altersdurchschnitt der Berufstätigen in der Landwirtschaft?
39. Wie beurteilt die Landesregierung das Problem einer oftmals nicht auskömmlichen Alterssicherung von Landwirten, die die Bewirtschaftung ihres Hofes auf- oder abgegeben haben?
40. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung zur Vermeidung von Tierseuchen, die zu horrenden Schäden bei betroffenen Betrieben führen können?
41. Wie können unverschuldet von Tierseuchen betroffene landwirtschaftliche Betriebe unterstützt werden?

Wiesbaden, 12. April 2011

Für die Fraktion der CDU  
Der Fraktionsvorsitzende:  
**Dr. Wagner (Lahntal)**

Für die Fraktion der FDP  
Der Fraktionsvorsitzende:  
**Rentsch**